

Zur Sage von der Bereicherung durch den Untergang von Plurs

Autor(en): **Bächtold, Hanns**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **15 (1911)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-111357>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

9 paters, toujours un nombre impair, puis faire le signe de la croix sur le membre qui souffre en disant: *Décroit je te le conjure, va-t'en dans les vingt quatre heures aussi complètement que la rosée du jour de la Saint-Jean s'en va aux premiers rayons du soleil.*

XLIV. Guérison du charbon: Faire un mélange de neuf sortes de matières graisseuses (camphre, miel, résine, etc.) et l'appliquer sur l'endroit malade. La même recette est utile pour faire *mûrir* les furoncles et faire couler le pus *amassé*.

XLV. Pour chasser les punaises qui ont élu domicile dans la boiserie d'un appartement, il faut que la famille aille faire ses dévotions à l'église dans cette intention le jour de la Saint-Urbain (25 mai) et qu'on s'abstienne ce jour là de faire du feu au foyer.

XLVI. *Guérison des rhumatismes.* On me raconte ceci: Un homme de Bagnes qui souffrait de rhumatismes, descendit un jour consulter un médecin à Martigny. A mi-chemin fatigué de la course, il s'assit quelques instants en un endroit à l'abri du soleil. Quand il reprit sa marche, il fut surpris de ne plus ressentir de douleur aux membres malades. Le médecin lui déclara qu'il s'était assis sur des crapauds. En effet, en repassant au même endroit pour revenir, il y vit deux crapauds morts et un troisième qui paraissait n'être pas bien loin de son trépas.

D'autre part, dit-on, le contact d'une personne bien portante avec un crapaud vivant, communiquerait à la première une maladie parfois mortelle.

Lourtier.

MAURICE GABBUD.

Zur Sage von der Bereicherung durch den Untergang von Plurs.

Im XIV. Band (1910) des „Archiv“ teilte ich S. 180 eine Sage mit über die „Entstehung des Hauses zum Neubau in Stein am Rhein“. Nach derselben wurde dieses stattliche Haus aus einem Fässchen Dublonen erbaut, das der Gredmeister von Stein in Verwahrung hatte und das nach dem Untergange von Lissabon (oder nach anderer Version von Plurs, im Bergell) nie zurückgefordert wurde. Im Hausgange liess der Gredmeister neben andern auch den Spruch malen:

„An Gottes Segen ist alles gelegen,“

unter den dann ein boshafter Freund schrieb:

„Wäre Lissabon nicht untergegangen,

Könntest noch lange auf Gottes Segen plangen.“

„Haß Rudolff Grimm, Buchbinder in Burgdorf“ erzählt die Geschichte in seinem Büchlein „Kleine Schweitzer Cronica, Burgdorff 1723“, S. 168 f. ganz ähnlich, und zwar von Plurs: „Diser Handels-Flecken hat zu Basel und Schaffhausen / und an andern Orthen viel reiche Kauff-Leuth gemacht / dann nur zu Schaffhausen da lagen im Kauffhauß etliche Ballen Seyden / die von Plurs in Teutschland haben sollen versandt werden / so auch zu Basel und an andern Orthen / da als die Kauff-Leuth die dise Wahren haben sollen weiters führen lassen / vernommen / dass der Flecken Plurs undergegangen / zusammt denen Einwohneren / haben sie die Wahren an sich gezogen und sich damit bereicheret / wie dann ein gewisser Kauffmann zu Basel / der ist so reich davon worden / daß er gleich ein köstli-

chen Garten mit einem grossen Portal hat machen lassen / daran stund geschriben:

„An GÖttes Segen Jst alles gelegen.“

Darüber hat ihm ein anderer disen Vers an die Porten geschriben:

Wer Plurs nicht undergangen /
Wo hättestu das Guth empfangen.“

Wie Grimm berichtet auch der Steiner Pfarrer Melchior Kirchhofer in seiner Sammlung schweizerischer Sprichwörter „Wahrheit und Dichtung“ (Zürich 1824) S. 55 Nr. 16 diese Geschichte von Basel.

Er sagt: „Das Unglück, das 1618 den schönen Flecken Plürs in Bündten traf, welcher durch den Einsturz des Berges Konto verschüttet wurde, ist bekannt. In diesem Flecken war ein großer Seidengewerb, der nach diesem Unglück in Basel und andern Städten geführt wurde,“ und überliefert uns das Sprichwort:

„Du (Basel) hättest wenig Segen,
Wenn Plürs nicht wâr erlegen.“

Basel.

Hanns Bächtold.

Amore e matrimonio

nella lingua del popolo ticinese.

Cosa ci vuole per far l'amore.

Per fare l'insalata	Per fare la polenta
Ci vuole la cicoria;	Ci vuole la farina
E per far l'amore	E per far l'amore
Ci vuole la memoria.	Una bella morettina.

Non fare l'amor coi vecchi.

A far l'amor coi vecchi	A far l'amor coi giovani
L'è una disperazion!	L'è una felicità!
I gann le gambe secche,	I gann quelle parolette
Ga scapa giò i calzon.	Che fanno innemora.

Lamento di un amante lontano.

O Dio, dai
Che vita che f'è mai,
Avere la morosa
E non vederla mai.

Lamento di un povero per non poter amare.

Amore? amore un corno!
Di giorno non mangio,
Di notte non dormo!
Di giorno non mangio
Perchè non ne ho,
Di notte non dormo
Per la fame che ho.